

Kerner, Justinus: Gespräch (1826)

- 1 Widrig ist mir fürwahr, was schön tönt, ohne zu nützen.
2 Triebe des Hirten Gesang nur eine Mühle des Thals!
- 3 Widrig ist mir fürwahr der Wind, den die Orgel vergeudet,
4 Wenn, aus der Pfeife gejagt, er nicht Getraide noch
5 stäubt.
- 6 Widrig ist mir fürwahr der Abendglocken Geläute,
7 Treibt es nicht drohend Gewölk' über dem Acker mir weg.
- 8 Widrig ist mir fürwahr jedwedes Bildniß von Marmor,
9 Spendet nicht Wasser sein Mund, trägt es nicht stützend
10 ein Haus.
- 11 Immer am widrigsten bleibt der Schein des Monds und
12 der Sterne,
13 Nicht ein Körnlein, bei Gott! weckt ihr unpraktischer
14 Stral.

(Textopus: Gespräch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19961>)